

Ende November lernte ich in Wolfratshausen den Honorarkonsul Kasachstans, Reinhold Krämmel kennen. Er meinte, ich käme wie gerufen, weil er dringend jemanden bräuchte, der ihn bei einem humanitären Hilfsprojekt medizinisch und praktisch berät und unterstützt. Er bat mich, mir im Keller seines Verwaltungsgebäudes mehrere Paletten mit Hilfsgütern anzusehen, die Spende eines großen deutschen Pharma-Konzerns, der dafür eine Spendenbescheinigung über 20.000 Euro erwarte. Ich stellte fest, dass die Lieferungen – es handelte sich um ein Nahrungsergänzungsmittel und ein Analgetikum, wovon das Verfallsdatum des einen bereits in 7 Tagen, das andere in 10 Tagen ablief. Ich ließ mir den Briefbogen des Konsulats mit dem repräsentativen Siegel geben und schrieb dem Konzern, es handele sich wohl um ein Missverständnis, da wir uns mit dieser Lieferung schließlich nicht dem Vorwurf aussetzen dürfen, unsere abgelaufenen Präparate in einem Entwicklungsland zu entsorgen - *deshalb bitten wir darum, die Lieferung zu retournieren*. Zwei Wochen später fuhr ein LKW vor, brachte die gleiche Anzahl Paletten mit frischem Material und nahm die Paletten aus dem Keller mit - ohne Kommentar oder Begleitschreiben. Das war der Beginn meiner Zusammenarbeit mit Honorarkonsul Krämmel.

In Kirgistan geht es um die Gebietsklinik in Tokmak (mit 71 Ärzten), 60km östlich von Bischkek, um ein dortiges Kinderheim mit 100 und ein Altenheim mit 160 Insassen. Tokmak und Bischkek liegen zwar nicht in Kasachstan, sondern im benachbarten Kirgistan - dem Land von Tschingis Aitmatow, der so wunderbare Bücher wie »Der weiße Dampfer«, »Ein Tag, länger als ein Leben« und »Dshamilja« geschrieben hat - aber Herr Krämmel erzählte mir, Kirgistan sei im Gegensatz zu Kasachstan, das über reiche Bodenschätze verfügt, wirklich sehr arm, weshalb man vor allem dort die Menschen unterstützen muss.

Wir vereinbarten, dass Herr Krämmel bei der nächsten Reise in Kirgistan zuerst Videoaufnahmen der vorhandenen medizinischen Ausstattung der Krankenhäuser macht und den Mangel im Kinder- und Altenheim dokumentiert, damit ich besser einschätzen kann, welche Art von Geräten und welches Verbrauchsmaterial am dringendsten gebraucht wird. Ich wollte inzwischen in befreundeten Arzt- und Zahnarztpraxen medizinisches Verbrauchsmaterial, Einmalkanülen, Gummihandschuhe etc. sammeln und dann in Dentaldepots und Kliniken gebrauchte, funktionstüchtige Geräte gratis oder fast gratis zu beschaffen versuchen.

Für die Klinik Tokmak werden Ultraschall- und Narkosegeräte, Mikroskope, »Zahnmaschinen«, Röntgengeräte und eine große Waschmaschine benötigt, aber auch zahnmedizinische Instrumente und Füllungsmaterialien, für das Kinder- und Altenheim warme Wintersachen und Schuhe, Windeln, Erwachsenen-Pampers und Waschmittel. Nach allem, was ich bisher weiß, bin ich sicher, dass dieses Projekt sehr wichtig und nötig ist - wie es in den Altenheimen der früheren Sowjetunion aussieht, weiß man ja auch aus vielen Dokumentationen. Ein Kollege, mit dem ich gestern telefoniert habe, hat spontan zugesagt, einen kompletten zahnärztlichen

Behandlungsplatz zu spendieren. Die Firma »Technologie-Transfer-für-die-3.Welt-Marburg« kann eine solche (neue!) Einheit (made in Brazil) für 5000 Euro liefern - ist meiner Erfahrung nach effektiver als gebrauchte Geräte von hier zu transferieren. Ich werde jetzt überall sammeln gehen und versuchen, Gelder für eine zweite Einheit oder andere Geräte zusammenzubringen. Deshalb meine Bitte an Euch/Sie alle:

Wer Geld spenden kann, bitte auf das Konto  
Deutsche Gesellschaft der Freunde Kirgistans, Stichwort Tokmak-Hilfe Raiffeisen  
und Volksbank Miltenberg  
Kto. 1807790  
BLZ 79690000  
Man erhält auch von der Gesellschaft eine entsprechende Spendenquittung.

Wer als Zahnarzt Instrumentarium, Extraktionszangen, Kleingeräte, Füllungsmaterialien, Anästhesiemittel - als Karpulen oder in Flaschen (bitte kein abgelaufenes Material!) - Einmalkanülen, Karpulenspritzen, OP-Handschuhe, Mundschutz o.ä. entbehren oder beschaffen kann, würde sehr helfen. Man kann ja vielleicht auch sein Dental-Depot ein bisschen aktivieren. Wertvoll wäre natürlich auch Material für die Zahntechnik - ein gebrauchter Technik-Motor, Handstück, Poliermotor, und natürlich Kunststoffmaterial und Zähne für die Herstellung von Prothesen etc. etc. Bitte alles an mich schicken.

Wer warme Wintersachen, Schuhe, Windeln oder irgendwelche anderen Nützlichkeiten für Kinder- und Altenheime spenden kann, bitte ebenfalls an mich schicken. Wir stellen dann im Frühjahr einen Transport von Wolfratshausen nach Kirgistan zusammen und bringen alles mit Hilfe und mit der Unterstützung der kirgisischen Botschaft in Berlin an die richtige Stelle.

2005 war ein aufregendes Jahr, das nicht nur mit einem neuen Lebensabschnitt für uns als Rentner begann, sondern gleichzeitig neue Tätigkeitsfelder eröffnet hat, die neben dem guten Gefühl für das eigene Ego vielleicht auch dazu beitragen, sinnvolle Hilfe zur Selbsthilfe in einem schönen, aber armen Land zu realisieren.

Hanns-W. Hey  
12/2005